Fallbeispiele

1. *Hans und Marie haben sich in der Werkstatt kennengelernt. Sie sind nun schon seit Monaten ein Paar, können sich aber privat nicht treffen, weil Maries Mutter, die auch die gesetzliche Betreuerin ist, das nicht möchte und Hans' Wohnheim bisher keinen Fahrdienst und keine Besuchsmöglichkeit für ihn organisiert hat. So haben sie nun einvernehmlichen Sex auf der Werkstatttoilette.*

2. *Monika ist von ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung her auf dem Stand eines Kleinkinds. Sie kann sich (noch) nicht in andere einfühlen. Im Wohnheim hat sie einen Freund. Die beiden genießen die gemeinsame Zeit, Umarmungen und Zärtlichkeiten. Zunehmend wird es Johannes jedoch zu viel an gemeinsamer Zeit und Körperkontakt. Da er ihr das nicht zum Ausdruck bringen kann und sie ihn bei Begegnungen vollumfänglich in Beschlag nimmt, nässt er immer öfter ein. Er traut sich nicht aufs Klo, da sie über die Trennung ärgerlich würde.*

3. *Michael ist schwerstmehrfachbehindert und auf Inkontinenzmaterial angewiesen. Er nutzt jede Möglichkeit, in der er Zugang zu seinem Genital hat, für Selbstbefriedigung. Solosexspielzeug oder Filme kann er sich ebenso wenig selbst besorgen wie er sich alleine Zugang zu seinem Genital schaffen kann.*

4. *Johannes hat seine erste Freundin. Beide leben in einer Außenwohngruppe. Obwohl er den gemeinsamen Sex oft genießt, werden ihm die täglichen Wünsche und die ständige Anwesenheit seiner Partnerin langsam zu viel. Immer öfter nähert sie sich schon ausgezogen, obwohl er mit seiner Konsole spielen will. Sie kommt nun auch nachts in sein Zimmer und fasst ihm im Schlaf, ohne ihn zu wecken oder zu fragen, zwischen die Beine. Er weiß nicht, wie er damit umgehen kann.*

5. *Melanie sehnt sich nach einem Partner, nach Liebe und Zärtlichkeit. Sie geht immer wieder allein zum Bahnhof einer Großstadt, um dort Männer kennenzulernen. Sie freut sich sehr, wenn sie zum Kaffee oder auf ein Eis eingeladen wird und fährt im Anschluss aus Dankbarkeit mit den Herren nach Hause. Einmal wurde sie dort eingesperrt; eine Betreuerin konnte den Herrn telefonisch überzeugen, sie gehen zu lassen. Drei Mal erzählte sie jeweils am Tag danach von ungewollten sexuellen Aktivitäten (vaginalen und analen Vergewaltigungen). Die gynäkologischen Untersuchungen zeigten keine Verletzungen.*

6. *Juliane wurde wiederholt im Wohnheim anal von einem Mitbewohner vergewaltigt. Sie offenbarte dies, indem sie durch Gesten und Worte deutlich machte, dass er mit seinem Glied bei ihr Fieber gemessen hatte. In der traumapädagogischen Begleitung wurde die Richtigkeit der Aussage deutlich; zwei weitere Bewohner meldeten sich im Aufarbeitungsprozess. Durch das Wohnheim wurde Anzeige erstattet. Juliane und Matthias wurden z.T. Monate später vernommen. Nach gut einem Jahr (ohne zwischenzeitliche Mitteilungen) wurde das Verfahren eingestellt, weil die Zeugin „nicht aussagetüchtig" sei und „in einer Hauptversammlung nicht vernommen werden könne". Seine Schuld(un)fähigkeit wurde nicht geprüft. Beide sind dauerhaft auf besondere Wohnformen angewiesen; gesetzliche Beteuer*innen und Wohnheim mussten sich der Realität ohne Unterstützung durch die Justiz stellen.*

Information

Leichte Sprache
Der 29.09. wird inklusiv und in leichter Sprache gestaltet. Menschen mit und ohne Behinderung sowie deren Angehörige und Betreuer*innen sind ganz herzlich eingeladen.

Leichte Sprache

Tagungsort – Kontakt

Tagungsort
Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 10
06108 Halle (Saale)

Kontakt
Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
Medizin – Ethik – Recht
www.mer.uni-halle.de
mer@jura.uni-halle.de
Telefon: +49 345 5523142

Parkmöglichkeit
Für die Anreise mit dem Auto besteht eine Parkmöglichkeit im Parkhaus Händelhaus-Karree, Dachritzstraße 10.

Anmeldung

Anmeldung
Um eine Anmeldung bis zum 15.09.2022 wird gebeten.

Dafür nutzen Sie bitte das Formular auf folgender Website:

https://www.mer.uni-halle.de/813_iwz_mer/tagung_2022

Kosten
Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

Zertifizierung – Sponsoren

Zertifizierung
Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt zertifiziert. Sie erhalten für die gesamte Veranstaltung 19 Fortbildungspunkte.

Sponsoren

KLARON

Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V.

Freundeskreis der Juristischen Fakultät e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hochschule für Philosophie München

CSW Christliches Sozialwerk

Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Fachtagung

Be-/Ge-hinderte Sexualität

Beziehungen unter Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen, ermöglichen, begleiten, schützen

29.09.2022 – 30.09.2022

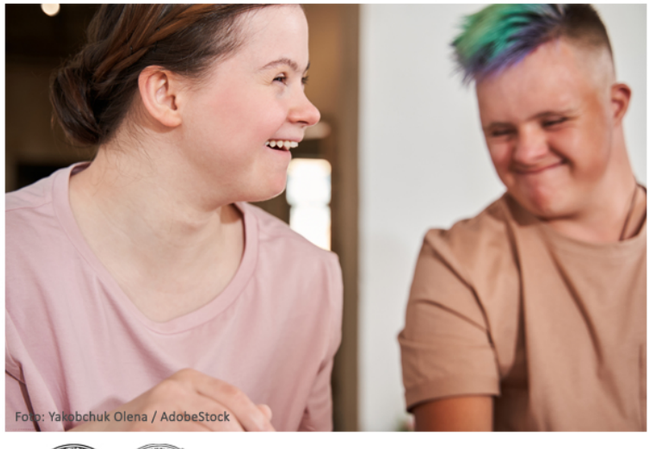
Foto: Yakobchuk Olena / AdobeStock

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Tagungsprogramm

29. September 2022

Inklusiver Fachtag zu „Be-/Ge-hinderte Sexualität – Beziehungen unter Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen, ermöglichen, begleiten, schützen“

9.30 Uhr Ankommen, Registrierung

10.00 Uhr **Film zu Wünschen, Träumen, Körperlichkeit**
Jochanah Mahnke und Team

10.30 Uhr **Das sind unsere sexuellen Rechte**
– Vortrag in leichter Sprache
Ralf Specht, Julian Tebling (Experte in eigener Sache), PETZE Kiel

11.15 Uhr Pause

11.45 Uhr **Workshops und Werkstattgespräche zu sexuellen Rechten und Fragen unterstützter sexueller Selbstbestimmung**

*1) Workshops für Teilnehmer*innen mit kognitiven Einschränkungen*

*2) Werkstattgespräche für Personal, Studierende des MER, Teilnehmer*innen aus den verschiedenen Fachdisziplinen*

13.00 Uhr Mittagsimbiss

14.00 Uhr **Theater „TraumA“ der Wfbm Zwickau + Gespräch mit den Schauspieler*innen**
Andrea Edhofer und Team

14.30 Uhr **Sexuelle Gewalt**
Vortrag in leichter Sprache
Ann-Kathrin Lorenzen, N.N. (Expertin in eigener Sache), PETZE Kiel

15.15 Uhr Pause

15.45 Uhr **Workshops und Werkstattgespräche zu sexueller Gewalt**

*1) Workshops für Teilnehmer*innen mit kognitiven Einschränkungen*

*2) Werkstattgespräche für Personal, Studierende des MER, Teilnehmer*innen aus den verschiedenen Fachdisziplinen*

17.00 Uhr **Abschluss im Plenum**
Menschen verschiedener Profession sowie mit und ohne Behinderung kommen zur Sprache

17.30 Uhr Ende des offiziellen Programms

30. September 2022

Interdisziplinärer Reflexionstag zum Thema

Vormittag:

Ermöglichung von unterstützter selbstbestimmter Sexualität unter Menschen mit geistiger Behinderung – Chancen und Herausforderungen (Fallbeispiele 1-3)

9.30 Uhr **Impulsreferate**
Vortäge, die auf die Fälle Bezug nehmen und die Problematik aus dem jeweiligen Fachgebiet heraus thematisieren (30 Min.)

1) Veronika Sube – Möglichkeiten und Grenzen von Autonomie, HfPH München

2) Hendrik Trescher, Lehrstuhl für Inklusion und Exklusion, Philipps-Universität Marburg

3) Mario Kulisch, Volkssolidarität Lebensgemeinschaft am Elstertal

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr **Interdisziplinäre Diskussion**
Mit den Referent*innen und untereinander zum Thema; evtl. in Gruppen und anhand von Fallvignetten

13.00 Uhr Mittagsimbiss

Nachmittag:

Schutz vor und Intervention bei sexueller Peergewalt – Notwendigkeiten und Herausforderungen (Fallbeispiele 4-6)

14.00 Uhr **Impulsreferate**
Vorträge, die auf die Fälle Bezug nehmen und die Problematik aus dem jeweiligen Fachgebiet heraus thematisieren (30 Min.)

1) Peter Spindler, Leiter der forensischen Psychiatrie Altscherbitz

2) Karolin Kuhn, Christliches Sozialwerk Dresden

3) Ronska Verna Grimm, Rechtsanwältin mit eigener Kanzlei in Berlin

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr **Interdisziplinäre Diskussion**
Mit den Referent*innen und untereinander zum Thema; evtl. in Gruppen und anhand von Fallvignetten

17.30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Mit allen Referent*innen des Tages und dem Team

19.00 Uhr Ende des Tages